



#### Vorraum

- 1 Groundwater Ecology – Life Beneath Our Feet
- 2 Transekte / Transects
- 3 Antizipierte Fossilien / Anticipated Fossils

#### Raum 1

- 4 Gebaute Landschaft / Built Landscape
- 5 Materialkollision / Material Collision
- 6 Skelett Faltboot Klepper T6, ca. 1938 / Skeleton fold boat Klepper T6, ca. 1938
- 7 Verlorene Insel / Lost Island
- 8 Farbpalette VOEST / Color Palette VOEST
- 9 Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Linz) / Sliding Panel Object Dynamic Landscape (Linz)
- 10 Schiffsgrößen / Ship Sizes
- 11 Objekt Flachskelett / Disarticulated Skeleton Object  
Leihgabe / On loan from Naturhistorisches Museum Wien

#### Raum 2

- 12 Unvollendete Brücke / Unfinished Bridge
- 13 Schichtwechsel / Settlement Fluctuation
- 14 Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Wien) / Sliding Panel Object Dynamic Landscape (Vienna)
- 15 Undine
- 16 Interviews
- 17 Bau des Ölhafens in der Lobau (1940) / Construction of the Lobau Oil Terminal (1940)
- 18 Textobjekt Natur und Krieg – Die Donau und ihre Ufer /  
Text Object “Nature and War—The Danube and its Banks”
- 19 Zeitraffer Donau-Oder-Kanal / Time Lapse Danube-Oder-Canal
- 20 Jagdkarte / Hunting Map

# Lentos Kunstmuseum Linz

## Herwig Turk & Gebhard Sengmüller Donau:Insel Danube:Island



# Inhalt

Donau:Insel	4
Groundwater Ecology – Life Beneath Our Feet	10
Transekte	12
Antizipierte Fossilien	14
Gebaute Landschaft	14
Materialkollision	16
Skelett Faltboot Klepper T6, ca. 1938	16
Verlorene Insel	18
Farbpalette VOEST	18
Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Linz)	20
Schiffsgrößen	22
Objekt Flachskelett	24
Unvollendete Brücke	24
Donau: Schichtwechsel im Lückenraum	26
Schichtwechsel	30
Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Wien)	32
Undine	34
Interviews	34
Bau des Ölhafens in der Lobau (1940)	36
Textobjekt Natur und Krieg – Die Donau und ihre Ufer	38
Zeitraffer Donau-Oder-Kanal	40
Jagdkarte	42
Dank	44
Impressum	47

# Contents

Danube Island	5
Groundwater Ecology – Life Beneath Our Feet	11
Transects	13
Anticipated Fossils	15
Built Landscape	15
Material Collision	17
Skeleton folding boat Klepper T6, ca. 1938	17
Lost Island	19
VOEST Color Palette	19
Sliding Panel Object Dynamic Landscape (Linz)	21
Ship Sizes	23
Disarticulated Skeleton Object	25
Unfinished Bridge	25
Danube: Sediment Shifts in Interstitial Space	27
Settlement Fluctuation	31
Sliding Panel Object Dynamic Landscape (Vienna)	33
Undine	35
Interviews	35
Construction of the Lobau Oil Terminal (1940)	37
Text Object “Nature and War—The Danube and its Banks“	39
Time Lapse Danube-Oder-Canal	41
Hunting Map	43
Acknowledgements	44
Imprint	47

# Donau:Insel

Herwig Turk und Gebhard Sengmüller  
in Zusammenarbeit mit Ortrun Veichtlbauer

Industriezone, Naherholungsgebiet und sensibles Ökosystem – die Donau ist als überformte Kulturlandschaft von starken Gegensätzen geprägt. Die österreichischen Künstler Herwig Turk und Gebhard Sengmüller machen dies in Zusammenarbeit mit der Umwelthistorikerin und Publizistin Ortrun Veichtlbauer zum Ausgangspunkt ihrer groß angelegten künstlerischen Recherche: Im Rahmen ihres Projekts *Donau: Schichtwechsel im Lückenraum* entstand ein ursprünglich für Wien konzipierter Werkkomplex an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Für die Ausstellung im Lentos wird dieser in Zusammenarbeit mit Forscher\*innen unterschiedlicher Disziplinen unter dem Titel *Donau:Insel* um ausgewählte topografische, ökologische und historische Gegebenheiten der Stadt Linz erweitert.

# Danube:Island

Herwig Turk and Gebhard Sengmüller  
in collaboration with Ortrun Veichtlbauer

Industrial zone, local recreational area and sensitive ecosystem – the Danube is a reconfigured cultural landscape marked by stark contrasts. In collaboration with Ortrun Veichtlbauer, the Austrian artists Herwig Turk and Gebhard Sengmüller have chosen this as the starting point for their artistic research: as part of their project *Danube: Sediment Shifts in Interstitial Space* they have created a complex of works, originally conceived for Vienna, at the interface of art and the natural sciences. These are now being augmented for the exhibition by geographical, ecological and historical aspects of the city of Linz.

In flussnahen urbanen Ballungsräumen wie Linz oder Wien sehen wir ganz deutlich, wie sehr natürliche Wasserkreisläufe und Fließgewässer durch menschliche Aktivitäten beeinflusst wurden und auch in Zukunft bleiben werden. Die technologischen Entwicklungen schreiben sich in das Flussbett ein, betreffen aber auch das Einzugsgebiet des Flusssystemes sowie das Grundwasser. Überformung durch Regulierungen, verbaute Uferanlagen, Industriegebiete und Staustufen erzeugen eine Landschaft, die sich stark von der vor 150 Jahren unterscheidet. Mit ihren künstlerischen Strategien versuchen Turk und Sengmüller, diese Transformationen sichtbar zu machen.

Alte Holzbalken, Seile, Ketten und deren getestete Belastbarkeit erzählen von den sich wandelnden Transportbedingungen und Querungen des mächtigen Flusses. Die verschwundenen Inseln, Auen und Arme der Donau erzeugen nostalgische Nachbilder einer Landschaft, die niemals nur Idylle war. Der Puls des Flusses ist heute ein anderer, sein Rhythmus verändert sich ständig. Die vor 70 Jahren ausgehobenen Baggerseen sind heute geschützte Inseln der Biodiversität – Oasen im Windschatten des größten Industriekomplexes Österreichs. Auch die Abdichtung des Grundwassers zur Donau veränderte den Stoffwechsel des Stromes. Schlackenberge erzeugen industrielle Panoramen an den Ufern der Traun. Drohnenaufnahmen der Umrundung des Industriegebietes zeigen Strukturen von bizarrer Schönheit.

In urban agglomerations close to rivers, such as Linz or Vienna, we can clearly see how much natural water cycles and watercourses have been influenced by human activities and will continue to be so in the future. Technological developments are inscribed in the riverbed, but also affect the drainage area of the river system and the groundwater. Reshaping through regulation, built-up river banks, industrial areas and barrages create a landscape that is very different from that of 150 years ago. With their artistic strategies, Turk and Sengmüller attempt to make these transformations visible.

Old wooden beams, ropes, chains and their tested load-bearing capacity tell of the changing transportation conditions and crossings of the mighty river. The vanished islands, floodplains and arms of the Danube create nostalgic afterimages of a landscape that was never just an idyll. The pulse of the river is different today, its rhythm is constantly changing. The quarry ponds excavated 70 years ago are now protected islands of biodiversity - oases in the lee of Austria's largest industrial complex. The sealing of the groundwater to the Danube also changed the metabolism of the river. Slag heaps create industrial panoramas on the banks of the Traun river. Drone shots taken around the industrial area show structures of bizarre beauty.

Abstrakte Muster von Anlegestellen, Schienen, Straßen, Lagerplätzen und angehäuften Materialien aller Schattierungen treffen auf die unterschiedlichen Wasserfarben beim Zusammenfluss von Traun und Donau. Historische Fotografien dokumentieren in Momentaufnahmen die erste Phase der Umwandlung der landwirtschaftlichen Flächen von St. Peter und Zizlau in industriell genutzte Räume. Der Prozess einer radikalen Neuausrichtung auch der Landschaftsgestaltung manifestiert sich ab dem „Anschlussjahr“ 1938, als fruchtbare Humusschichten abgetragen und eine Industrielandschaft errichtet wurde.

Aber worüber sprechen wir, wenn wir heute von Natur sprechen? Wir sind Teil der Kreisläufe, modifizieren sie und verändern uns mit ihnen. Längst sind wir in einer Spirale gelandet, die uns kein Verharren erlaubt. Immer wieder müssen wir eingreifen und verwickeln uns dabei in neue Konflikte, die weitere Interventionen notwendig machen.

Mit Hilfe künstlerisch-wissenschaftlicher Methoden blickt *Donau:Insel* damit nicht nur auf die heutigen Oberflächen der Landschaft, sondern wandert entlang der Zeitachse in die Vergangenheit und auch in die Zukunft.

Abstract patterns of landings, rails, roads, storage areas and accumulated materials of all shades meet the different colors of the water at the confluence of the Traun and Danube rivers. Historical photographs document in snapshots the first phase of the transformation of the agricultural areas of St. Peter and Zizlau into industrially used spaces. The process of a radical reorientation of the landscape design also manifests itself from the “Anschluss” year of 1938, when fertile layers of humus were removed and an industrial landscape was established.

But what are we talking about when we talk about nature today? We are part of the cycles, modify them and change with them. We have long since ended up in a spiral that does not allow us to stay put. Time and again, we have to intervene and become entangled in new conflicts that make further interventions necessary.

With the help of artistic-scientific methods, *Danube:Insel* not only looks at the present-day surfaces of the landscape, but also wanders along the time axis into the past and also into the future.

# Groundwater Ecology – Life Beneath Our Feet

Schotter in sortierten Korngrößen, Flusststeine, 23"-Röhrenmonitor

Ein Röhrenmonitor zeigt einen Ausschnitt aus dem Video *Groundwater Ecology – Life Beneath Our Feet* von Dan L. Danielopol und Peter Pospisil aus dem Jahr 1997. Zu sehen sind Aufnahmen aus dem grundwasser-gesättigten Untergrund in der Lobau, die von einem Team um den Limnologen Dan L. Danielopol 1992 im Rahmen eines FWF-Projekts\* angefertigt wurden. Dafür wurden bis zu 15 Meter tiefe Röhren aus Acrylglas durch die abgelagerten Boden- und Sedimentschichten eingeschlagen, in die eine endoskopische Kamera eingeführt wurde.

Diese, unseres Wissens nach einzigartigen, Aufnahmen zeigen den mit Grundwasser gefüllten Sediment-Lückenraum, der auch als „Grundwasserleiter“ oder „Aquifer“ (ein Gesteinskörper mit Hohlräumen, der zur Leitung von Grundwasser geeignet ist) bezeichnet wird, und dessen Bewohner. Das Grundwasser wird auch als „unsichtbarer Zwilling“ eines Flusses bezeichnet. Es dient als Lebensraum für zahlreiche Lebewesen, von denen manche ausschließlich im lichtlosen Aquifer vorkommen und hier ihre ökologische Nische finden. Das Vorhandensein mancher Arten ist zudem ein Indikator für eine gute Wasserqualität.

\*FWF = Österreichischer Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

# Groundwater Ecology – Life Beneath Our Feet

Gravel in assorted grain sizes, river stones, 23" CRT monitor

A CRT monitor plays a clip from the video “Groundwater Ecology—Life Beneath Our Feet” (1997) by Dan L. Danielopol and Peter Pospisil. The video shows recordings of the groundwater-saturated subsoil in the Lobau, which were prepared by the limnologist Dan L. Danielopol and his team in 1992 as part of an FWF-project.\* For this purpose, acrylic glass pipes, into which endoscopic cameras were later inserted, were hammered as deep as fifteen meters through the deposited ground and sediment layers. These images, which as far as we know are the only ones of their kind, show groundwater-filled interstitial spaces in the sediment (pore spaces), known as “aquifer” (a rock body with cavities suitable for guiding groundwater), and its inhabitants. Groundwater is also known as the “invisible twin” of a river. It serves as a habitat for numerous creatures, some of which are found only in the pitch black aquifers where they find their ecological niche. The presence of some species is likewise an indicator of good water quality.

\*FWF = Austrian Science Fund

# Transekte

4-Kanal Videoinstallation, vier synchronisierte 4K-Videos auf vier Monitoren

Ein Transekt ist ein Satz von Mess- oder Beobachtungspunkten entlang einer geraden Linie. Transekte werden methodisch in wissenschaftlichen Disziplinen verwendet, die einen räumlichen Bezug zum untersuchten Gegenstand herstellen. Sie werden vor allem bei Felduntersuchungen (Kartierung), in der Ökologie (Botanik und Zoologie), wie auch in der Geologie und Geoökologie genutzt.

Turk und Sengmüller haben in Anlehnung an dieses Messverfahren auf einer Karte ihres Forschungsgebietes sechs Pfade angelegt, die unterschiedliche Geländetypen der Kulturlandschaft abdecken und soz.B. von landwirtschaftlichen Flächen über Logistik- und Hafenterrassen zu einem unvollendeten Hafenbecken mit Altarmcharakter führen.

Entlang dieser sechs Linien haben die Künstler wiederum automatisierte Flüge (Flughöhe 120 Meter, Bildwinkel 47 Grad, Geschwindigkeit 15 Stundenkilometer) mit einer Videodrohne in allen vier Jahreszeiten durchgeführt: Der kleine Auwald in Wien wird abgelöst

von mehreren Segmenten, die parallel zum Ufer der Donau verlaufen: der Treppelweg auf dem Uferdamm, der vor Hochwasser schützen soll; die Uferstraße, die als Serviceroute und Radweg genutzt wird; die armierte geradlinige Uferverbauung; und schließlich der Hauptstrom der Donau.

Bei den Überflügen ist klar zu erkennen, welche Einbauten zur Stabilisierung der Landschaft errichtet wurden und wo es noch Reste naturnaher Landschaften mit ökologischer Dynamik gibt. Die jahreszeitlichen Wechsel sind vor allem im Nationalpark augenscheinlich, während Industrie- und Logistikflächen kaum Unterschiede aufweisen.

Besucher\*innen der Ausstellung können am Startbildschirm der Installation einen der sechs Überflüge auswählen und ansehen.

# Transects

4-channel video installation, four synchronized 4K videos on four monitors

A transect is a set of measurement or observation points along a straight line. Transects are used methodologically in scientific disciplines that establish a spatial relationship to the object being studied. They are used mainly in field surveying (mapping), in ecology (botany and zoology), as well as in geology and geoecology.

Following this measurement procedure, Turk and Sengmüller laid out six paths on a map of their research area that covered the cultural landscape's different types of terrain, thus leading, for example, from agricultural land to logistics and harbor areas to an unfinished harbor basin with oxbow character.

Along these six lines, the artists then performed automated flights (flight altitude 120 meters, viewing angle 47 degrees, speed 15 kilometers per hour) with a video drone during all four seasons: The small floodplain forest is replaced by several segments that run parallel to the bank of the Danube: the towpath on the embankment, which

is intended to protect against flooding; the riverside road, which is used as a service route and bicycle path; the reinforced rectilinear embankment; and finally, the main stream of the Danube.

During the flyovers, it is clearly visible which fixtures have been built to stabilize the landscape and where there are still remnants of near-natural landscapes with ecological dynamics. Seasonal changes are especially evident in the national park, while industrial and logistics areas show hardly any fluctuations.

Viewers of the exhibition can select and view the six flyovers individually on the installation's home screen.

## Antizipierte Fossilien

Steine mit Lasergravur

In die großen Donausteine aus einem Schotterwerk in der Nähe von Krems haben Turk und Sengmüller mit Laser Röntgenaufnahmen von Fischen eingraviert, die sie aus dem Naturhistorischen Museum Wien bekommen haben. Sie stammen von Fischen, die durch die Veränderung der Flusscharakteristik zurückgedrängt wurden, wie zum Beispiel der Huchen oder der Donaulachs.

## Gebaute Landschaft

Schwarz-Weiß-Fotografien, auf Karton montiert, beschriftet

Originalfotos aus der Sammlung des Geschichteklubs Stahl und des Stadtmuseum Nordico zeigen die Transformation des Industriegeländes der Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring ab 1938 bis 1942, die sich stark auf die Fluss- und Auensysteme der Donau und Traun ausgewirkt haben.

Die Aufnahmen dokumentieren den massiven Materialaustausch der nötig war, um die Humusschicht abzutragen, das Überschwemmungsgebiet zu heben und die Hafenanlagen zu errichten.

## Anticipated Fossils

Stones engraved with X-ray images

Using lasers, Turk and Sengmüller engraved X-ray images of fish that they got from the Natural History Museum in Vienna onto the large Danube stones taken from a gravel works near Krems. The images are of fish that have been driven away by changes in the river's characteristics, such as the Huchen or Danube salmon.

## Built Landscape

Black and white photographs, mounted on cardboard, labeled

Original photographs from the collections of the Geschichteklub Stahl and the Stadtmuseum Nordico show the transformation of the industrial site of the Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring from 1938 to 1942, which had a major impact on the floodplain systems of the Danube and Traun rivers.

The photographs document the massive exchange of material that was necessary to remove the humus layer, raise the flood zone and construct the port facilities.



# Materialkollision

Koje aus Sperrholz, 4K-Video, Originaldokumente (Zeitung, Flugblatt) des Schiffsunglücks von 1868

Im Jahr 1868 kollidierte ein Schleppschiff, das vom Dampfer *Thetis* gezogen wurde, mit der Holzbrücke zwischen Linz und Urfahr. Dabei wurden mehrere Segmente der Brücke zerstört, 13 Zuschauer ertranken, 6.000 Zentner Weizen wurden gemeinsam mit Schiffs- und Brückenteilen auf die Straßerinsel gespült. Turk und Sengmüller breiten eine Technik- und Materialgeschichte dieses Ereignisses aus, die sie bis zu Materialtests im Labor führt.

Aufnahmen mit Hochgeschwindigkeitskameras zeigen den Moment des Bersens eines Stahlseils und des Brechens eines Holzbalkens. Die Qualität und Widerstandskraft der Seile, Ketten und Balken steht stellvertretend für die Kräfte, die für den Transport und die Einbauten mobilisiert wurden und damit die Morphologie des Flusses und der Ufer nachhaltig veränderten.

Die Zeitlupenaufnahmen entstanden im Materiallabor der Firma Teufelberger, Wels und im Materiallabor BTI, Linz

# Skelett Faltboot Klepper T6, ca. 1938

Ein zerlegtes Faltboot ist in seinen Einzelteilen auf dem Boden aufgelegt. Die formale Ähnlichkeit mit dem Flachskelett eines Flussbarschs (*Perca fluviatilis*) aus der Fischesammlung des Naturhistorischen Museums Wien ist dabei auffällig. Literarische Reiseberichte von Donaufahrten im Kanadier, Kajak oder Faltboot – den Bootstypen des Wasserwanderers – lieferten das Hauptmaterial für eine Darstellung von Naturbild und Landschaftswahrnehmung des Flusses im Zeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg.

# Material Collision

Plywood bunk, 4K video, original documents (newspaper, leaflet) of the shipwreck of 1868

In 1868, a tugboat towed by the steamer *Thetis* collided with the wooden bridge between Linz and Urfahr. Several segments of the bridge were destroyed, 13 spectators drowned and 6,000 hundredweights of wheat were washed up on Strasser Island along with parts of the ship and bridge. Turk and Sengmüller provide a technical and material history of this event, which leads them to material tests in the laboratory.

Recordings with high-speed cameras show the moment a steel cable breaks and a wooden beam breaks. The quality and resilience of the ropes, chains and beams are representative of the forces that were mobilized for transport and installation, thus permanently changing the morphology of the river and its banks.

The slow-motion recordings were made in the materials laboratory of Teufelberger, Wels and in the materials laboratory of BTI, Linz

# Skeleton Folding Boat „Klepper T6“, ca. 1938

A dismantled folding boat is laid out in its individual parts on the floor. The formal similarity to the disarticulated skeleton of a perch (*Perca fluviatilis*) from the fish collection of the Natural History Museum Vienna is striking. Literary travelogues of Danube journeys in canoes, kayaks or folding boats - the boat types of the water hiker - provided the main material for a depiction of nature and the perception of the landscape of the river in the period from the end of the 19th century to the Second World War.

# Verlorene Insel

Wandzeichnung, Weidenäste, reproduzierte alte Darstellungen und Ansichten in Postkartenform

Diese Elemente weisen auf die verlorenen Inseln hin, die im Zuge der Vereinheitlichung der Schifffahrtsstraße und dem Rückstau des Kraftwerks Abwinden-Asten abhanden kamen. Zentral war dabei die Straßerinsel, die auch als Soldatenau in den Aufzeichnungen und Karten auftaucht. Sie war eine „kontinentale“ – d.h. 1572 vom Festland abgebrochene – Insel, von diesem durch ein Gerinne (den „Straßer- oder Fabriksarm“) abgetrennt. Heute befinden sich an ihrer Stelle das Brucknerhaus und das Parkbad.

Der sich wandelnde Umriss dieser Insel wird an der Wand nachgezeichnet und erzählt von fluvialen Formen und unterschiedlichen Nutzungen. Weidenzweige wachsen in den Raum, auf ihnen sind reproduzierte alte Darstellungen und Ansichten in Postkartenform montiert und lassen die Insel wiedererscheinen. In Glasvitrinen finden sich Humus, Weizen, Schotter, Sand und Zement.

# Farbpalette VOEST

4K-Video

Auf einem Bildschirm ist die Aufnahme eines Drohnenflugs entlang der Grundstücksgrenze des VOEST Werksgeländes zu sehen. Ein zweiter Bildschirm zeigt eine statische Flugaufnahme des Gebietes aus einem Online-Kartendienst (Google Maps). Der Flugpfad der umrundenden Drohne ist darauf einge-

zeichnet, ein wandernder Punkt entlang dieses Pfades markiert deren aktuelle Position. Abstrakte Muster von Anlegestellen, Schienen, Straßen, Lagerplätzen und angehäuften Materialien aller Schattierungen treffen auf die unterschiedlichen Wasserfarben von Traun und Donau.

# Lost Island

Wall drawing, willow branches, reproduced old depictions and views in postcard form

These elements refer to the islands, which were lost in the course of the unification of the shipping route and the backwater of the Abwinden-Asten power station. Strasser Island, which also appears as Soldatenau („Soldiers Forest“) in the records and maps, was central to this. It was a „continental“ island - i.e. broken off from the mainland in 1572 - separated from it by a channel (the „Straßer- or Fabriksarm“). Today, the Brucknerhaus and the Parkbad are located in its place.

The changing outline of this island is traced on the wall and tells of fluvial forms and different uses. Willow branches grow into the room, on which reproductions of old images and views in postcard form are mounted, allowing the island to reappear. Glass display cases contain humus, wheat, gravel, sand and cement.

# VOEST Color Palette

4K video

One screen shows the recording of a drone flight along the perimeter of the VOEST factory premises. A second screen shows a static flight recording of the area from an online map service (Google Maps). The flight path of the circumnavigating drone is drawn on it, a moving dot along this path marks its

current position. Abstract patterns of jetties, rails, roads, storage areas and accumulated materials of all shades meet the different water colors of the Traun and Danube rivers.

# Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Linz)

Leuchtkasten, 15 Acrylglasplatten, UV-Druck

Analog zum 2023 für Wien entstandenen Schiebeobjekt Dynamische Landschaft können hier verschiedene Darstellungen des Linzer Forschungsgebietes übereinander geschoben werden. Das Objekt besteht aus zwei Segmenten. Im oberen Modul, das einem medizinisch-technischen Leuchtpult ähnlich ist, können vor eine Lichtquelle bis zu fünf verschiedene Acrylglasplatten übereinander geschoben werden.

15 dieser Platten werden im unteren Modul aufbewahrt und stehen für verschiedene Kombinationen und Kompositionen einer dynamischen Landschaft zur Verfügung.

## Bildinhalte der Acrylglasplatten:

Luftbildplan 1956 | Luftbildplan 1993 | Franziszeischer Kataster (Urmappe, 1824 bis 1830) | Josephinische Landesaufnahme Oberösterreich (1775 bis 1777) | K. k. Technisches Statthalterei-Departement – Die Donau in Oberösterreich, März 1909 (Ausschnitt) | Stadt und Vorstädte in den 1730er-Jahren | Regionalklimaanalyse – Kaltluft zwei Stunden nach Sonnenuntergang | Digitales Geländemodell 2022, abgeleitet aus Airborne Laserscanning (ALS) | Grundwasser Schichtenlinien und Verlauf der Grundwasserleiterabdichtung (errichtet 1976 bis 1979) | Wassertiefe Donau-Schiffahrtstraße, Stand 28. September 2023 | Alle Schiffe in Bewegung im Zeitraum 1. Mai bis 1. August 2023 | OpenStreetMap 2024 | Prognostizierte Hochwasserüberflutungsflächen | Vinzenz Zdidek – Plan der Landeshauptstadt Linz und der Stadt Urfahr, 1887 | “Bombs Dropped by Consolidated B-24 Liberators of the 15th Air Force Explode on the Goering Steel Works at Linz, Austria, During Attack on July 26 1944.”

# Sliding Panel Object “Dynamic Landscape” (Linz)

Light box, 15 acrylic panels, UV printing

Analogous to the sliding panel object “Dynamic Landscape” created for Vienna in 2023, various representations of the Linz research area can be slid over each other here. The object consists of two segments. In the upper module, which is similar to a medical-technical light box, up to five different acrylic glass plates can be placed on top of one another in front of a light source.

Fifteen of these plates are stored in the lower module and can be combined and composed in various ways to create a dynamic landscape.

These printed panels are carrier media for historical and current maps, orthophotographs, technical landscape photographs, reconstructed river landscapes, project sketches, or visualized tracking data from ships. All of them depict the exact same geographic section and can be combined as desired in the process of superimposing them congruently.

## Acrylic plate image content:

Aerial map from 1956 | Aerial map from 1993 | Franciscan cadastral land register (Urmappe, 1824 to 1830) | Josephinian land survey Upper Austria (1775 to 1777) | K. k. Technisches Statthalterei-Departement - the Danube in Upper Austria, March 1909 (detail) | City and Suburbs in the 1730s | Regional climate analysis - cold air two hours after sunset | Digital terrain model 2022, derived from airborne laser scanning (ALS) | Groundwater layer lines and course of the aquifer sealing (built 1976 to 1979) | Water depth of the Danube shipping route, as at 28. September 2023 | All ships in motion in the period from May 1 to August 1, 2023 | OpenStreetMap 2024 | Predicted flood inundation areas | Vinzenz Zdidek - plan of the provincial capital Linz and the city of Urfahr, 1887 | “Bombs Dropped by Consolidated B-24 Liberators of the 15th Air Force Explode on the Goering Steel Works at Linz, Austria, During Attack on July 26 1944.”

# Schiffsgrößen

Wandmalerei

Schwarze Linien an der Wand zeigen die Querschnitte verschiedener Frachtschiffe auf der Donau im Maßstab 1:2. Größe, Tiefgang und Antriebstechnologie der Schiffstypen haben sich direkt auf die Flussgestalt ausgewirkt.

## Gezeigte Schiffsquerschnitte:

Kelheimer, 19. Jahrhundert, Breite 4,6 m

Frachtschiff, um 1860, Breite 5,8 m

Donaukahn mit 670 Tonnen, 1880 bis etwa 1940, Breite 7,6 m

Donaukahn mit 1.000 Tonnen, ab etwa 1940, Breite 8,3 m

Schubverband mit Leichtern, aktuell, Breite 20,2 m

# Ship sizes

Wall painting

Black lines on the wall show the cross-sections of various cargo ships on the Danube on a scale of 1:2. The size, draught and propulsion technology of the ship types had a direct impact on the shape of the river.

## Ship cross-sections shown:

Kelheimer, 19th century, width 4.6 m

Cargo ship, around 1860, width 5.8 m

Danube barge with 670 tons, 1880 to around 1940, width 7.6 m

Danube barge with 1,000 tons, from around 1940, width 8.3 m

Pushed convoy with barges, current, width 20.2 m

## Objekt Flachskelett

Flachskelett eines Flussbarschs (*Perca fluviatilis*), auf Holzplatte montiert  
(Leihgabe Naturhistorisches Museum Wien)

Die historische Skelettsammlung der Fische Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien besitzt neben mehr als 1.200 montierten Skeletten auch über 600 Flachskelette, bei denen speziell die Form der Knochenelemente gut zu erkennen ist. Jenes des Flussbarschs *Perca fluviatilis* stammt aus dem Jahr 1882.

## Unvollendete Brücke

Koje aus Sperrholz, C-Prints, 4K-Video

Fotografien zeigen die Reste einer Brücke in der Traun, die vom VOEST Werksgelände über die Traun zu den Weikerlseen gebaut werden sollte. 1982 plante die VOEST, ihr Werksgelände zu vergrößern und dafür die Seen, die ab 1938 durch Aushub für die Trassierung des Stahlwerks entstanden waren, mit Schlacke aus der Stahlproduktion wieder zuzuschütten. Proteste von Naturschutzorganisationen verhinderten das Projekt, nur zwei Pfeiler und zwei Rampen wurden gebaut. Die Weikerlseen

liegen jetzt im Naturschutzgebiet Traun-Donauauen.

Ein Video zeigt einen Drohnenüberflug von Pichling nach Steyregg mit der Abwicklung der Zonen: Kleingartenverein, Naturschutzgebiet, Schotterteich, Traun, Industriegebiet, Donau, Retentionsfläche, Altarm, Schotterteich. Nutzungskonflikte werden deutlich und die Segmentierung des Terrains ist klar zu erkennen.

## Disarticulated Skeleton Object

Disarticulated skeleton of a perch (*Perca fluviatilis*), mounted on wooden plate  
(On loan from the Natural History Museum Vienna)

The Natural History Museum of Vienna's historical skeleton collection in the fish collection holds more than 1,200 mounted skeletons as well as more than 600 disarticulated skeletons, in which especially the shape of the bone elements is well recognizable. That of the perch *Perca fluviatilis* dates from 1882.

## Unfinished bridge

Plywood bunk, C-prints, 4K video

Photographs show the remains of a bridge in the Traun river, which was to be built from the VOEST factory site across the Traun to the Weikerl lakes. In 1982, VOEST planned to expand its factory premises and fill in the lakes, which had been created from 1938 onwards by excavating for the alignment of the steelworks, with slag from steel production. Protests by nature conservation organizations prevented the project, and only two piers and two ramps were built. The Weikerl lakes are now located

in the Traun-Donauauen nature reserve.

A video shows the development of the zones in a drone flyover from Pichling to Steyregg: Allotment garden association, nature reserve, gravel pond, Traun, industrial area, Danube, retention area, oxbow lake, gravel pond. Conflicts of use become apparent and the segmentation of the terrain is clearly recognizable.

# Donau: Schichtwechsel im Lückenraum

Gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen erkunden Herwig Turk und Gebhard Sengmüller die Donau südöstlich von Wien, eine Landschaft im Spannungsfeld zwischen Industrie und Nationalpark. Der für das Projekt interessanteste Teil dieses Gebietes ist der Flussabschnitt zwischen dem Alberner Hafen und dem Ölhafen Lobau, dem am tiefsten gelegenen Punkt Wiens. Die Künstler bewegen sich von dort stromaufwärts bis zum Kraftwerk Freudenau und stromabwärts zum Nationalpark in der unteren Lobau. Zwischen einem Industriegebiet, einem Naherholungsgebiet und dem ökologisch sensiblen Nationalpark Donau-Auen gelegen, wurde diese Region zwischen dem Alberner Hafen und dem Ölhafen Lobau durch Einbauten, Regulierungen, Befestigungen und Kriegshandlungen in den letzten Jahrhunderten stark überformt; eine Landschaft könnte keine größeren Gegensätze auf kleinstem Raum aufweisen.

Bereits auf seiner zweiten Südamerika-Expedition 1802 bemerkte Alexander von Humboldt, wie sehr natürliche Wasserkreisläufe durch menschliche Aktivitäten beeinträchtigt sind. Das gilt umso mehr in flussnahen urbanen Ballungsräumen wie Wien. Gleichzeitig erzeugt die Überformung durch unterschiedlichste Eingriffe eine neue Landschaft, die oft nicht mehr von einer Naturlandschaft zu unterscheiden ist. Bei ihrer Untersuchung durften die Künstler dennoch nicht von einer „ursprünglichen“ Landschaft ausgehen, da der Fluss und der Siedlungsraum Wien schon immer von dynamischen Veränderungen gekennzeichnet waren. Auch der „unsichtbare Zwilling“, der Grundwasserbegleitstrom der Donau, unterliegt starken Schwankungen.

# Danube: Sediment Shifts in Interstitial Space

Herwig Turk und Gebhard Sengmüller joined together with experts to explore the Danube southeast of Vienna, a landscape in a field of tension between industry and national park. Within this area, the most interesting section for the project is the part of the river between Alberner Hafen (Albern harbor) and the Ölhafen Lobau (Lobau oil terminal), the lowest lying point in Vienna. From there, the artists moved upstream to the Kraftwerk Freudenau (Freudenau hydroelectric plant) and downstream to the national park in the lower Lobau. Situated between an industrial area, a recreational area, and the ecologically sensitive Donau-Auen National Park, this region between Albern harbor and the Lobau oil terminal has been heavily reshaped in recent centuries by building, river regulation, stabilization, and war; one would be hard pressed to find more greatly contrasting elements in a landscape of such compact dimensions.

As early as his second expedition to South America in 1802, Alexander von Humboldt noticed how greatly human activity affects natural water cycles. This is evident even more so in urban agglomerations near rivers, such as Vienna. At the same time, the re-shaping caused by a wide variety of interventions creates a new landscape that is often no longer indistinguishable from a natural landscape. Nonetheless, in their investigation, the artists could not act on the assumption of an “original” landscape, since the river and the settlement area of Vienna have always been characterized by dynamic changes. Even the “invisible twin,” the Danube’s groundwater companion channel, is subject to strong fluctuations.

Ökologisch lässt sich dieses Gebiet nicht klar abgrenzen, weil das Wassersystem südöstlich von Wien über das Grundwasser eng mit dem des Marchfelds verbunden ist, und weil weite Abschnitte der Stadt auf ehemaligen Überschwemmungsgebieten der Donau errichtet wurden. Spätestens seit der großen Donauregulierung ab 1870 wurden die gegenseitigen Verwicklungen zwischen Siedlungsflächen und Fluss völlig neu geordnet; mit der späteren Umgestaltung durch Überlastungsgerinne und Nationalpark könnte sogar von einem hochgradig extern geregelten Stoffwechsel dieses Gebiets gesprochen werden.

Genau hier setzt die Forschungsaktivität von Turk und Sengmüller an. Sie erzeugt eine vierteilige „Landschaftsabwicklung“, die auf wissenschaftlichen Untersuchungen aufbaut und durch künstlerische Methoden zu einer analytisch vielschichtigen und kritisch gebrochenen Darstellung findet.

Besucher\*innen der Ausstellung können in Wahrnehmungsräume und Wissensgebiete eintauchen. So blickt das Projekt nicht nur auf die heutigen Oberflächen der landschaftlichen Abwicklung, sondern wandert entlang der Zeitachse in die Vergangenheit und mit Hilfe künstlerisch-wissenschaftlicher Methoden auch in die Zukunft.

It is difficult to differentiate this region ecologically, as the water system southeast of Vienna is closely connected to that of the Marchfeld via groundwater and also large sections of the city were built on what were previously Danube floodplains. The mutual entanglements between settlement areas and the river have been completely reorganized, at the latest since the major Danube regulation since 1870; with later restructuring through overflow channels and the national park, one could even speak of this area as having a highly externally regulated metabolism.

Here, precisely, is where Turk's and Sengmüller's research begins. Their work generates a multipartite "landscape processing" that builds upon scientific research and uses artistic methods to arrive at an analytically complex and critically fractured representation.

Extremely comprehensive and specialized results from research in various disciplines are arranged into a filigree "hyperobject," allowing visitors of the exhibition to immerse themselves in various perceptual spaces and fields of knowledge. In this way, the project not only looks at the present-day surface of the topographical processing, but also wanders along the time axis into the past and, with the help of artistic-scientific methods, into the future.

# Schichtwechsel

8-Kanal Videoinstallation, synchronisierte 4K-Video loops auf acht Monitoren

Die visuelle Erzählung dieser Videoinstallation setzt sich aus zwei sich durchquerenden Bildebenen zusammen.

Den Hintergrund bildet ein sogenannter „Landscan“: Weltweit finden ständig Überflüge von Fluggeräten mit Luftbildkameras in gleichförmigen Flugbahnen statt. Sie produzieren die von uns täglich in Online-Kartendiensten wie Google Maps betrachteten Luftaufnahmen. In Analogie dazu haben Turk und Sengmüller in Wien zwischen dem Hafen Albern und dem Ölhafen Lobau acht parallele Spuren gezogen. Entlang dieser acht Linien wurden automatisierte Flüge mit einer Videodrone wiederholt durchgeführt. Jede Flugspur wird auf einem eigenen Monitor gezeigt. Im Rhythmus von 14 Sekunden wechselt auf einer Spur nahtlos die Jahreszeit, nach 112 Sekunden ist der Übergang von einer Jahreszeit zur nächsten auf allen acht Spuren komplett.

Im Vordergrund wird dieser horizontale Bilderstrom durch ein zweites visuelles Narrativ unterbrochen: Die Künstler beschreiben eine vertikale Achse, die – mit Hilfe einer Unterwasserkamera – am Boden des Flussbetts der Donau beginnt. Dort schiebt das Wasser Steine flussabwärts. Dieses Geschiebe wird durch das regulierte und begradigte Flussbett verstärkt und würde ohne Gegenmaßnahmen zu einer Eintiefung der Schiffahrtsrinne führen und den Grundwasserspiegel im Nationalpark Donau-Auen senken.

Unser Blick bewegt sich aufwärts zur Wasseroberfläche, wo Schiffe und Boote stromauf- und abwärts unterwegs sind. Viele dieser Schiffe transportieren Güter wie Getreide, Schrott, Kohle, Erdöl oder Kraftfahrzeuge, die alle eng mit unserer Fossilien-basierten Wirtschaft verbunden sind. Im Hafenbecken des Ölhafens Lobau taucht die Kamera auf und bewegt sich an der Hafenufer entlang, die gleichzeitig ein Habitat für bestimmte Flechten und Algen ist. Dahinter sieht man die Erdöltanks der *Zentralen Bevorratungsstelle der Republik Österreich*.

Als der Verbund die Staustufe Freudenau errichtete, musste er sich verpflichten, Schotter in das Flussbett unterhalb des Kraftwerks einzubringen. Dadurch wird ausgeglichen, dass die Staustufe das Geschiebe aufhält und sich die Donausohle eintieft. Weiter stromabwärts holen Baggerschiffe Schotter aus der Donau, der dann stromaufwärts befördert und mit Spezialschiffen in den Fluss geschüttet wird.

Die hohe Reisegeschwindigkeit eines Touristenschiffs erzeugt eine starke Heckwelle, die sogar Frachtschiffe in Bedrängnis bringt. Der starke Wellenschlag schwemmt aquatische Lebewesen auf die trockenen Schotterbänke und beeinträchtigt die Brutplätze der dort nistenden Vögel. Mähboote in der neuen Donau verweisen wiederum auf den hohen Aufwand, mit dem die Stadt Wien dieses Gewässer freizeitauglich hält.

# Settlement Fluctuation

8-channel video installation, synchronized 4K video loops on eight monitors

Two intersecting pictorial levels comprise the visual narrative of this video installation.

The background is formed by a so-called “landscan”: aircraft with aerial cameras are constantly performing flyovers in uniform flight paths throughout the world. They produce photographs of our world that we view daily in online mapping services, such as Google Maps. In a like manner, Turk and Sengmüller drew eight parallel tracks between the Albern harbor and the Lobau oil terminal, which together cover an area of 1,935 by 762 meters. Using a video drone, the artists conducted automated flights repeatedly along these eight lines. Each of these eight flight tracks is shown on a separate monitor. The seasons seamlessly change on the individual tracks at a rhythm of 14 seconds; after 112 seconds, the transition from one season to the next is complete on all eight tracks.

In the foreground, a second visual narrative interrupts this continuous horizontal stream of images at a rhythm of 3.5 seconds. Using an underwater camera the artists depict a vertical axis that begins at the bottom of the Danube, at the riverbed. There, the current pushes stones downstream, a process that is reinforced by the regulated and straightened riverbed. Without any countermeasures, the navigation channel would deepen and lower the groundwater level in the Donau-Auen National Park. Our gaze then moves upward to the surface of the water, where ships and boats move upstream and downstream.

Many of these ships carry goods, such as grain, scrap metal, coal, petroleum, and motor vehicles, which are all closely tied to our fossil fuel-based economy. In the Lobau oil terminal's harbor basin, the camera surfaces and moves along the harbor wall (sheet piling), which is also a habitat for certain lichens and algae. Visible behind it are the oil tanks of the Austrian Central Stockpiling Entity.

When Verbund (Austria's leading electric company) built the Freudenau weir system, it had to agree to place roughly 200,000 cubic meters of gravel per year in the riverbed directly downstream of the power plant—a “gravel carpet.” This compensates for the fact that the weir system, like any transverse structure, blocks the bed-load and the Danube's riverbed deepens downstream of the barrage. Further downstream, dredgers retrieve gravel from the Danube, which is then transported upstream and dumped back into the river by special ships with opening bottoms.

An excursion boats high cruising speed of up to 80 km/h generates a strong wake that can cause problems even for cargo ships. The strong break of the waves, as an artificial amplitude of the water surface, washes aquatic life onto the dry gravel banks and compromises the breeding grounds of birds nesting there. Mowing boats in the new Danube, in turn, refer to the great effort made by the city of Vienna to keep this body of water suitable for recreation.



# Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Wien)

Leuchtkasten, 15 Acrylglasplatten, UV-Druck

Das Schiebeobjekt Dynamische Landschaft (Wien) entstand 2023 für die Schau *Schichtwechsel im Lückenraum*, Galerie rauminhalt\_harald\_bichler.

## Bildinhalte der Acrylglasplatten:

Rekonstruktion von Wien, 1570, von Severin Hohensinner & Bernhard Lager | „Davidovitz-Plan der durch die Französische Armée im Jahre 1809 errichteten Verschanzungen in der Lobau und auf dem Spitz nechst Wien“ | Rekonstruktion von Wien, 1825, von Severin Hohensinner & Bernhard Lager | Rekonstruktion von Wien, 1912, von Severin Hohensinner & Bernhard Lager | Luftbildplan aus dem Jahr 1938 | verzeichnete Bombenkrater aus dem Jahr 1944 | Luftbild aus einem Bomber der 15. US-Luftflotte, Ölhafen Lobau, 7. Oktober 1944 | Luftbildplan aus dem Jahr 1956 | Gesamtüberblick des Wiener Hafens, 1959 (Ausschnitt) | Alle Flüge im Zeitraum 8 Uhr bis 13 Uhr am 13. August 2019 | Wassertiefen am 21. Jänner 2020 | Alle Schiffe im Zeitraum 10. August 2021 bis 7. Juli 2022 | Geländemodell aus dem Jahr 2023 (LIDAR Flugaufnahme) | OpenStreetMap aus dem Jahr 2023

# Sliding Panel Object “Dynamic Landscape” (Vienna)

Light box, 15 acrylic panels, UV printing

The sliding panel object “Dynamic Landscape” (Vienna) was developed for the 2023 show “Danube: Sediment Shifts in Interstitial Space” at Galerie rauminhalt\_harald\_bichler.

## Acrylic plate image content:

Reconstruction of Vienna, 1570, by Severin Hohensinner and Bernhard Lager | “Davidovitz Plan of the entrenchments built in the Lobau and on the Point near Vienna by the French army in 1809” | Reconstruction of Vienna, 1825, by Severin Hohensinner and Bernhard Lager | Reconstruction of Vienna, 1912, by Severin Hohensinner and Bernhard Lager | Aerial map from 1938 | Documented bomb craters from the year 1944 | Aerial view from a bomber of the U.S. 15th Air Fleet, Lobau oil terminal, October 7, 1944 | Aerial map from 1956 | General overview of the port of Vienna, 1959 (detail) | All flights in the period from 8 a.m. to 1 p.m. on August 13, 2019 | Water depths on January 21, 2020 | All ships in the period August 10, 2021 to July 7, 2022 | Terrain model from 2023 (LIDAR flight image) | OpenStreetMap from 2023

# Undine

Textildesign aus Fischleder und bedruckten Stoffen

Das Badegewand und die dazu passende Haube sind aus gegerbter Fischhaut und Lycra-Badeanzug-Textil, das mit fotografischen Reproduktionen von Welshaut bedruckt wurde. Punktuell sind Akzente mit Stoffen in verschiedenen Texturen gesetzt, die an

natürliche Flüsse und Donauinseln erinnern. Das Objekt spielt mit der Idee des Übergangs vom Menschen in ein Wasserwesen.

# Interviews

16 Videosequenzen auf 10"-Tablet

In ausführlichen Interviews haben Turk und Sengmüller die an dem Projekt beteiligten Wissenschaftler\*innen zu spezifischen Themen und Problemstellungen des Untersuchungsgebietes befragt. Danach haben die Künstler das entstandene Material in 16 Kapitel zu je vier bis sieben Minuten montiert und assoziativ mit Bildmaterial hinterlegt. Betrachter\*innen können auf einem Tablet diese Begriffe auswählen und die Interviews ansehen.

**Kapitel:**  
Zähmung | Wasser: Straße | Unsichtbarer Zwilling | Stromverwaltung | Stoffwechsel | Siedlungen | Nutzungskonkurrenz | Naturschutz | Flussgestalt | Modell | Lobautunnel, Kraftwerke | Fragmentierung | Flut | Fische | Ackerbau

# Undine

Textile design from fish leather and printed fabrics

The bathing suit and matching bathing cap are made of tanned fish skin and fabrics printed with photographic reproductions of catfish skin. Accents are set with fabrics in various textures that are reminiscent of natural rivers and Danube islands. The object plays with the transition of humans to water creatures.

# Interviews

16 video sequences on 10" tablet

In detailed interviews, Turk and Sengmüller asked the scientists involved in the project about specific topics and problems related to the study area. The artists then assembled the results into sixteen chapters, each lasting four to seven minutes, and furnished them with associated images. Viewers can choose from among the topics and watch the interviews on a tablet.

**Chapters:**

Taming | Water: Way | Invisible Twin | River Management | Metabolism | Settlements | Competition for Use | Nature Conservation | River Shape | Model | Lobau Tunnel | Power Plants | Fragmentation | Flood | Fish | Farming

# Bau des Ölhafens in der Lobau (1940)

Digitalisierter 35mm-Film auf 20"-Röhrenmonitor

Nach der Annexion Österreichs 1938 entstand der Plan der Nationalsozialisten, Wien zu einem „Hamburg des Nordens“ auszubauen. Der zentrale Teil dieses Vorhabens war die Errichtung des Alberner Hafens in Wien mit drei miteinander verbundenen Hafenbecken und Getreidespeichern, der gegenüberliegende Mineralölhafen Lobau mit einer Raffinerie, sowie die Einmündung des geplanten Donau-Oder-Kanals. Diese Pläne, durch die die Donau zu einem massiven Verkehrsweg für fossile Brennstoffe und Lebensmittel werden sollte, wurden nur teilweise umgesetzt. So ist das heute bei Anglern beliebte und natürlich anmutende „Blaue Wasser“ in Wirklichkeit der Rest eines nicht fertiggestellten Alberner Hafenbeckens. Die Raffinerieanlagen mit unterirdischen Öltanks wurden 1944 durch alliierte Bombardements zerstört. Unter der heutigen Erdöl- und Gasinfrastruktur befindet sich durch versickertes Erdöl deshalb eine der größten Umwelt-Altlasten Österreichs. Ein Kontaminieren der Neuen Donau und des Grundwasserwerks Lobau wird durch Sperrbrunnen und durch eine erst 2004 fertiggestellte, L-förmige, 3,25 km lange Dichtwand verhindert, die bis zu 70 Meter in den Boden reicht.

# Construction of the Lobau Oil Terminal (1940)

Digitized 35mm film on 20" CRT monitor

Following the annexation of Austria in 1938, the National Socialists created a plan to develop Vienna into a “Hamburg of the Southeast.” The central component of this plan was the construction of the Albern harbor with three interconnected harbor basins and grain storage facilities, the Lobau oil terminal across from it with a refinery, and the confluence of the planned Danube-Oder Canal. These plans, which were intended to turn the Danube into a massive transport route for fossil fuels and foodstuffs, were only partially implemented. For example, the natural-looking “Blaue Wasser” (Blue Water), popular with anglers today, is actually the remnant of an unfinished Albern harbor basin. The refinery facilities with underground oil tanks were destroyed by Allied bombing in 1944. Seepage of crude oil is still found under today’s oil and gas infrastructure, thereby creating one of Austria’s largest environmental contamination sites. Contamination of the Neue Donau (New Danube) and the Lobau groundwater plant is prevented by barrier wells and by an L-shaped, 3.25-km-long diaphragm or sealing wall, which was first completed in 2004 and extends as deep as 70 meters into the ground.

Of the planned 320 km of the Danube-Oder Canal, only 2.3 km were completed in two sections. Of these, one is now a re-naturalized body of water in the Lobau nature reserve, the second is used in Groß-Enzersdorf as a settlement of small garden plots with a lake for swimming. Five of the seven planned granaries were actually completed and are still in operation today. This infrastructure was built between 1939 and 1942 by forced laborers.

On a CRT monitor Turk und Sengmüller show a video transfer of the documentary film “Bau des Ölhafens in der Lobau” (Construction of the Lobau Oil Terminal) (1940), filmed by the National Socialists, and made available by the Municipal and Provincial Archives of Vienna.

## Textobjekt

### Natur und Krieg – Die Donau und ihre Ufer

Textildruck auf Leinen

Vor der Schlacht bei Aspern im Mai 1809 diente die Lobau als Aufmarschraum der napoleonischen Truppen. Im Zuge des Baus von Heerlagern und Schanzen wurde die Lobau damals weitgehend abgeholzt. Das Objekt aus Leinenstoff ist einem Militärzelt aus dieser Zeit nachempfunden.

Darauf gedruckt ist der Text *Natur und Krieg – Die Donau und ihre Ufer*, den die Umwelthistorikerin Ortrun Veichtlbauer in der Zeitschrift *Wespennest* erstmals im Jahr 2011 veröffentlicht hat. Die Autorin thematisiert darin die Entwicklung des charakteristischen Landschaftsbildes der heutigen Lobau im Zusammenhang mit den Kriegseignissen der letzten Jahrhunderte.

## Text Object

### Nature and War—The Danube and its Banks

Textile print on linen

Before the Battle of Aspern in May 1809, the Lobau served as a deployment area for Napoleonic troops. In the course of the construction of army camps and entrenchments, massive deforestation of the Lobau occurred at that time. The object made of linen fabric is modeled on a military tent from that period.

Printed on the fabric is the text “Natur und Krieg—Die Donau und ihre Ufer” (Nature and War: The Danube and its Banks), which the environmental historian Ortrun Veichtlbauer first published in the magazine *Wespennest* in 2011. In the text, the author focuses on the development of the characteristic landscape of today’s Lobau in connection with the wars of the last centuries.

# Zeitraffer Donau-Oder-Kanal

Videoinstallation, Pappelast, Kameragehäuse, Videoprojektor, 4K-Video loop

Auf einer Pappel am Ufer des unvollendeten Donau-Oder-Kanals in der Oberen Lobau montierten die Künstler an einem Ast in vier Meter Höhe eine Digitalkamera, die zwischen Juli und Dezember 2022 alle 10 Minuten ein Orthofoto der Wasseroberfläche und des angrenzenden Ufers machte. In der Installation wird dieses Setup mit Ast und Kameragehäuse schematisch nachgestellt, wobei die Kamera jetzt durch einen Videobeamer ersetzt wird, der die entstandenen 1.547 Aufnahmen auf den Boden der Ausstellung projiziert.

Diese Versuchsanordnung zeigt, wie sich eine scheinbar stabile Situation – vor allem träge Biomasse und Äste, die sich im Uferbereich angesammelt haben – durch organische, chemische und mechanische Prozesse über Wochen und Monate kontinuierlich verwandelt. Das entstehende Zeitbild wird dabei maßgeblich durch die wechselnden Licht- und Wetterverhältnisse gestaltet, die sich buchstäblich im Wasser spiegeln. Leicht zu übersehende und vielleicht wenig beachtete Prozesse werden zu Protagonist\*innen in diesem Habitat. Elementare Kompositionen und diskrete Kreisläufe erzeugen in dieser Zone des Übergangs vom Wasser des Kanals zum Ufer einen faszinierenden ästhetischen Überschuss.

# Time Lapse Danube-Oder-Canal

Video installation, poplar branch, camera body, video projector, 4K video loop

A digital camera mounted on a branch four meters high on a poplar tree on the bank of the unfinished Danube-Oder Canal in the Upper Lobau took an ortho-photo of the water surface and the adjacent bank every ten minutes between July and December 2022. This setup with branch and camera body is schematically recreated in the installation, with the camera now replaced by a video beamer that projects the 1,547 shot images onto the gallery floor.

This experimental arrangement shows how an apparently stable situation—mainly inert biomass and branches that have accumulated in the shore area—continuously transforms over weeks and months through organic, chemical, and mechanical processes. The emerging time image is thereby shaped largely by the changing light and weather conditions, which are literally reflected in the water. Easily overlooked and perhaps little noticed processes become protagonists in this habitat. Fundamental compositions and discrete cycles create a fascinating aesthetic surplus in this zone of transition from the canal's water to the shore.

# Jagdkarte

Collage aus Teilen von Kleidungsstücken aus Hirschleder, Silbernähte

Eine Landkarte aus hirschledernen Trachtenjacken stellt die Fläche des Jagdgebietes der Habsburger im Jahr 1726 dar, die damaligen Flussläufe sind mit silbernen Nähten eingearbeitet. Der sich durch Jahrhunderte hinziehende Rechtsstreit zwischen den Bischöfen von Freising und den jeweiligen weltlichen Regenten um die Jagdrechte in den Donau-Auen in Wien wurde 1803 mit der Säkularisierung beendet.

Die Lobau war nun dem Staat einverleibt, das Grund- und Jagdrecht gehörte zur Gänze dem kaiserlichen Hof. Die Jagd war ein politisches Instrument, das ausschließlich den adligen Grundbesitzern und ihren geladenen Gästen erlaubt war.

Quelle: „Südlich der Donau liegende Reviere“, aus dem Jagdatlas Kaiser Karls VI. von Jacob Marinoni (1726).

# Hunting Map

Collage of sections of deerskin garments, silver stitching

A map made of traditional deerskin jackets depicts the area of the Habsburgs' hunting grounds in 1726; the river courses at that time are incorporated with silver stitching. Secularization in 1803 ended the legal dispute that had dragged on for centuries between the bishops of Freising and the respective secular rulers over hunting rights in the Danube floodplains. The Lobau was now incorporated into the state; the land and hunting rights belonged entirely to the imperial court. Hunting was a political instrument, reserved exclusively for noble landowners and their invited guests.

Source: "Südlich der Donau liegende Reviere," (Hunting grounds south of the Danube) from the Jagdatlas Kaiser Karls VI. by Jacob Marinoni (1726).

# Dank Acknowledgements

Das Projekt wurde entwickelt in Zusammenarbeit mit

Dr. Christian Griebler  
Universität Wien, Department für funktionelle und evolutionäre Ökologie

Dr.<sup>in</sup> Sabine Grupe  
Wiener Gewässer Management – Ingenieurbüro für Geologie

Dr.<sup>in</sup> Gertrud Haidvogel  
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

DI Dr. Michael Hengl  
Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Wasserbau und hydrometrische Prüfung

DI Dr. Severin Hohensinner  
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

DI Dr. Stefan Schmutz  
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

Mag.a rer.nat. Dr.<sup>in</sup> phil. Ortrun Veichtlbauer  
Freie Wissenschaftlerin und Autorin

Dank an:

Dr. Christian Baumgartner, Sonja Bettel, Harald Bichler, Mag.<sup>a</sup> Andrea Bina, Reinhard Braun, Dorf TV, DI Alexander Faltejsek, Brigitte Felderer, DI Dr. Thomas Friedrich, Mag. Martin Fritz, DI Hans Peter Graner, Dr.<sup>in</sup> phil. Julia Grillmayr, DI Dr. Christoph Hauer, Dr.<sup>in</sup> phil. Monika Hallkort, Mag.<sup>a</sup> Wiltrud Hackl, DI Dr. Friedrich Hauer, DI. Arch. Gerhard Huber, Dipl.-Ing. Stefan Krakow Elsa Kremser und Levin Peter, Fabricio Lamoncha, DI Dr. Marcel Liedermann, Fiona Liewehr, LIKRA Tierernährung, Florian Litschauer, Matthias Michalka, Dr. Ernst Mikschi, DI Dr.<sup>in</sup> Susanne Muhar, Christina Nagl, Gianvito Pantaleo, Sabine Pawlik, Peter Pospisil, Peter Putz, Dr.<sup>in</sup> Bettina Riedel, Birgit Rotter, Leo Schatzl, Karin Schwarz, Schwemmland, Barbara Sengmüller, Dr.<sup>in</sup> Christa Sommerer und Dr. Laurent Mignonneau, Stadtwerkstatt, Dr. Alexander Sukhodolov, Martin Winter, Franz Xaver, Yupitaze Fischleder

Produktion:

Rauminstallation, Displays, Installationen in Zusammenarbeit mit Johannes Hoffmann

Schiebeobjekt Dynamische Landschaft in Zusammenarbeit mit Dr. Severin Hohensinner, Mag. Dr. Georg Stöger, Johannes Hoffmann, Michael Schuster

Jagdkarte (Teile von Kleidungsstücken aus Hirschleder) in Zusammenarbeit mit hybrid dessous (Marlene Hübner und Amelie Schlemmer)

Udine Textildesign aus Fischleder und bedruckten Stoffen, in Zusammenarbeit mit Hybrid Dessous (Marlene Hübner und Amelie Schlemmer) und Johannes Hoffmann.

Textobjekt Natur und Krieg in Zusammenarbeit mit Tina Lehner and Mag.a rer.nat. Dr.<sup>in</sup> phil. Ortrun Veichtlbauer

Datenvisualisierungen und Programmierung des Tablets in Zusammenarbeit mit Kevin Stadler

Ketten, Stahlseile, Schiffsmodell: Harald Böhm & Christian Horky, ÖSWAG Linz

Zeitlupenaufnahmen in Zusammenarbeit mit G. H. Oja, Manuel Bachinger  
Materiallabor der Firma Teufelberger, Wels – Reinhard Taschner  
Materiallabor BTI, Linz – DI. Dr. René Eckmann

Historische Fotografien der Landschaftstransformation St. Peter, Zizlau, Weikerlseen in Zusammenarbeit mit dem VOEST Geschichteklub Stahl, Hr. Paul Egginger, D.I. Hans Peter Narzt und dem Stadtmuseum Nordico, Mag.<sup>a</sup> Andrea Bina, BA. Sebastian Piringer

Mit Unterstützung durch  
Atelierhaus Salzamt Linz  
und viadonau

**viadonau**

# Impressum Imprint

Dieses Saalheft erscheint anlässlich der Ausstellung  
*Herwig Turk & Gebhard Sengmüller. Donau:Insel*  
23.2.-5.5.2024

Lentos Kunstmuseum Linz  
Direktorin Hemma Schmutz  
Ernst-Koref-Promenade 1  
4020 Linz  
T + 43 732 7070-3600  
E-Mail: [info@lentos.at](mailto:info@lentos.at)  
[www.lentos.at](http://www.lentos.at)  
[www.facebook.com/lentoslinz](https://www.facebook.com/lentoslinz)  
[instagram.com/lentoslinz](https://instagram.com/lentoslinz)

Kuratoren: Herwig Turk & Gebhard Sengmüller  
Texte: Herwig Turk & Gebhard Sengmüller  
Redaktionelle Betreuung: Sarah Jonas  
Layout: Agnes Serghuber  
Druck: Datapress GmbH